

Stellungnahme von ARD-aktuell zur E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 03.08.2017 zur Berichterstattung von ARD-aktuell am 01.08.2017 über die Arbeitslosenstatistik

In einer Programmbeschwerde vom 03.08.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell am 01.08.2017 über die Arbeitslosenstatistik. Sie werfen der Redaktion „regierungsfromm propagandistische Schönfärberei und Manipulation“ vor, da die Meldungen keine Angaben zu der Zahl der Unterbeschäftigten enthielten und da in den Meldungen erwähnt wurde, dass die Statistik im Sommer nach Expertensicht dadurch beeinflusst wird, dass junge Menschen sich nach Ende von Ausbildung oder Studium vorübergehend arbeitslos melden.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:



Unsere regelmäßigen Meldungen über die Arbeitsmarkt-Statistiken basieren auf den monatlichen statistischen Angaben der Bundesanstalt für Arbeit. Die von den Beschwerdeführern kritisierte Formulierung „wie die Bundesagentur mitteilt“ benennt lediglich diese als Quelle. Dabei jeweils den kompletten Arbeitsmarkt in allen Details zu beleuchten, ist nicht möglich, da dies den Rahmen der vorhandenen Sendezeit bzw. der Kapazitäten unserer anderen Ausspielplattformen sprengen würde.

Den Vorwurf, Arbeitsmarktdaten zu manipulieren, weisen wir als unbegründet zurück. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 2017 war der niedrigste Wert in einem Juli seit der Wiedervereinigung. Diese Zahl ist zunächst einmal ein Fakt, keinesfalls haben wir behauptet, dass die Berechnungen auf einer Analyse der Arbeitsmarktsituation damals und heute basieren würden. Wer als arbeitslos gilt, ist gesetzlich definiert. Alle Menschen, die die entsprechenden Kriterien nicht erfüllen, tauchen in der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur nicht auf - zum Beispiel alle, die nicht mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten könnten oder wollen, sowie alle, die in Arbeitsbeschaffungs- und Fortbildungsmaßnahmen gefördert werden. Über diese Hintergründe haben wir bereits mehrfach berichtet, in unserem Archiv auf tagesschau.de sind zum Beispiel der Hintergrund-Artikel „Was die offizielle Statistik verbirgt“ und der Fernsehbeitrag „Die Bedeutung der Arbeitslosenstatistik“ zu finden.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/hg-arbeitslosenzahlen-101.html>  
<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-187851.html>

Die Kritik der Beschwerdeführer an der Formulierung, dass „sich viele junge Menschen nach Ende ihrer Ausbildung oder ihres Studiums vorübergehend arbeitslos melden“, ist für uns nicht nachvollziehbar. Hier wird nach unserer Auffassung sachlich ein Umstand erwähnt, der im Sommer die Arbeitslosenstatistik beeinflusst. Weder die unterstellte „besondere Bössartigkeit“ noch Schuldzuweisungen sind dabei für uns ersichtlich.

Hamburg. 23.08.2017

Marcus Bornheim  
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell